

Anlage 2 zu GD 342/10

Auswertung der Kennzahlen

Entwicklung der Hilfen zur Erziehung im **Sozialraum Böfingen**

Für die Jahre 2007 -2009 sind neue strategische Zielkennzahlen entwickelt und festgelegt worden.

Ziel 1:

Hilfen werden so ausgestaltet, dass die betroffenen Menschen nachhaltig von öffentlicher Hilfe unabhängig sind.

Je zielgerichteter und maßgeschneiderter ein Hilfesystem entwickelt wird, desto schneller treten die angestrebten Wirkungen ein, was sich in der Verkürzung der Dauer von Hilfen ausdrückt:

Kennzahl 1.1

Die Dauer, die ein junger Mensch in einer Hilfe zur Erziehung ist, beträgt im Durchschnitt

→ in 2007 27 Monate

→ in 2008 27 Monate

→ in 2009 27 Monate

2007*	2008*	2009*
26,49	23,91	25,10

***Angabe jeweils in Monaten**

Die Kennzahl von 27 Monaten wurde in Böfingen in den letzten Jahren erreicht. Entsprechend dem gesamtstädtischen Trend entwickelte sich die Laufzeit in den Böfingener Fällen ebenfalls etwas nach oben.

Gesamtstädtisch betrug die Laufzeit durchschnittlich 28,55 Monate. Die Zielkennzahl wurde ab 2010 auf 30 Monate erhöht vor dem Hintergrund, Nachhaltigkeit zu sichern um dem sog. „Drehtüreffekt“ entgegenzuwirken.

Ob Menschen unabhängig von öffentlicher (Jugend) Hilfe sind, lässt sich tendentiell durch die Quote am Gesamtanteil der 0-21jährigen darstellen:

Kennzahl 1.2

Der Anteil an Minderjährigen und jungen Volljährigen mit Hilfe zur Erziehung am Gesamtanteil der 0-21jährigen beträgt

→ in 2007 1,48 %

→ in 2008 1,45 %

→ in 2009 1,45 %

2007	2008	2009
1,18 %	1,49 %	1,59 %

Der Anteil junger Menschen, die der Hilfe zur Erziehung bedurften, ist in Böfingen im Jahr 2009 weiter angestiegen. Damit wird auch hier deutlich, dass ein erhöhter Hilfebedarf bei jungen Menschen vorliegt, und die Einleitung von Jugendhilfemaßnahmen erforderlich wurde.

Gesamtstädtisch liegt der Anteil bei 1,56 %. Die Kennzahl wurde ab 2010 auf 1,6 % angehoben, da sich zeigte, dass die bislang festgelegte Kennzahl mit 1,45 % nicht realistisch ist.

Ziel 2:

Hilfen setzen frühzeitig und maßgeschneidert im Lebensumfeld des Betroffenen an.

Ob Hilfen frühzeitig einsetzen, kann daran festgestellt werden, wie viel Unterstützung Familien und junge Menschen erfahren, bevor eine (kostenintensivere) Hilfe zur Erziehung einsetzt:

Kennzahl 2.1

Der Anteil an Hilfen vor einer Hilfe zur Erziehung an allen geleisteten Hilfen beträgt

→ in 2007 75 %

→ in 2008 75 %

→ in 2009 75 %

2007	2008	2009
80,72 %	82,89 %	79,94 %

In Böfingen konnten auch 2009 fast 80 % aller Kinder und Jugendlichen, die wegen erzieherischer Fragestellungen Kontakt zum Jugendamt hatten, durch frühzeitige Unterstützung erreicht werden. Dies waren im Jahr 2009 insgesamt 510 Fälle. Ziel ist es auch künftig die Leistungen im Vorfeld von Hilfen im Einzelfall auf hohem Niveau zu halten.

Die Belastung der Mitarbeiterinnen im Sozialen Dienst ist damit weiterhin hoch, was sich auch an der Steigerung der Quote der jungen Menschen, die der Hilfe bedürfen (Kennzahl 1.2) zeigt.

Gesamtstädtisch liegt die Quote ebenfalls bei fast 80 %.
Diese Kennzahl liegt auch weiterhin bei 75 %.

Wenn ein Bedarf an Hilfe zur Erziehung besteht, kann dabei auf ambulante, teilstationäre oder stationäre Hilfen zurück gegriffen werden. Im Lebensumfeld der Betroffenen setzen vorrangig die ambulanten und teilstationären Hilfen an.

Kennzahl 2.2

Der Anteil an nicht stationären, vor Ort geleisteten Hilfen zur Erziehung an allen Hilfen zur Erziehung beträgt

→ in 2007 72 %

→ in 2008 74 %

→ in 2009 74 %

2007	2008	2009
79,49 %	94,00 %	96,00 %

Die Zielkennzahl von 74 % wurde im Jahr 2009 im Sozialraum Böfingen weit überschritten. Gesamtstädtisch ergibt sich ein Anteil von 82,33 %. Die positive Entwicklung, dass in den

meisten Fällen nicht stationäre Hilfen vor Ort installiert werden konnten, hat sich auch 2009 fortgesetzt.

Die Kennzahl wurde ab 2010 auf 75 % erhöht.

Kennzahl 2.3

Der Anteil an stationären Hilfen außerhalb Ulms an allen Hilfen zur Erziehung *außerhalb des Elternhauses* beträgt

→ in 2007 30 %

→ in 2008 30 %

→ in 2009 25 %

2007	2008	2009
0,00 %	0,00 %	0,00 %

Zum Stichtag (jeweils zum 31.12.) waren im Sozialraum Böfingen keine Kinder und Jugendlichen ausserhalb von Ulm untergebracht.

Gesamtstädtisch lag der Anteil an stationären Hilfen außerhalb von Ulm bei rd, 38,8 %. (von 49 Heimerziehungsfällen waren zum Stichtag (31.12.) 19 junge Menschen ausserhalb von Ulm untergebracht)

Grundsätzlich wird in allen Sozialräumen weiterhin, bei notwendiger Heimunterbringung von Kindern und Jugendlichen, eine Hilfe in Ulm angestrebt. Mit den Trägern in Ulm werden dazu maßgeschneiderte Hilfen für die Kinder und Jugendlichen entwickelt.

Die Kennzahl wurde ab 2010 angepasst und auf 30 % festgelegt.

Ziel 3:

In ihrer Wirkung werden Hilfen effektiver und effizienter geleistet.

Dies bildet sich darin ab, die stetig steigende Kostenentwicklung in der Jugendhilfe abzubremesen:

Kennzahl 3.1

Kennzahlen:

→ in 2003 7,2 Mio. € / Gesamt vorabdotierter Bereich 4530, 4550, 4560: 7,7 Mio €

→ in 2004 7,7 Mio. €

→ in 2005 7,7 Mio. €. (In 2005 wurde der Ansatz bereits auf 7,2 Mio € reduziert.)

→ in 2006 7,2 Mio. €.

→ in 2007 7,2 Mio. €.

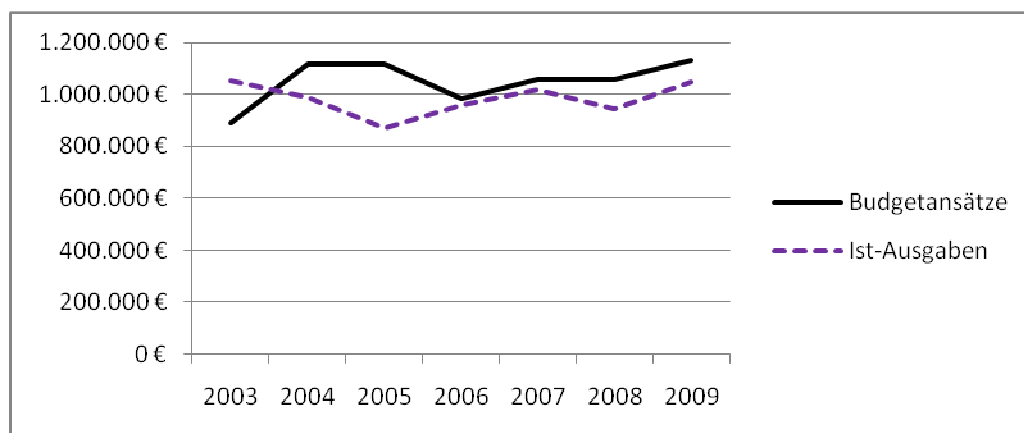
→ in 2008 7,2 Mio. €.

→ in 2009 7,7 Mio. €. (Erhöhung um 500.000 € aufgrund landesweiter Entgelterhöhungen)

Budgetansätze und Ist-Ausgaben für Böfingen

	Budgetansatz	Ist-Ausgaben
2003	889.836 €	1.054.776 €
2004	1.119.427 €	988.343 €
2005	1.119.427 €	872.429 €
2006	982.856 €	961.234 €
2007	1.060.000 €	1.022.600 €
2008	1.060.000 €	944.134 €
2009	1.134.000 €	1.051.823 €

* für Entgelterhöhungen wurden für Böfingen im Budget anteilig 74.126 € berücksichtigt.



Entwicklung im SR Böfingen

Die positive Entwicklung im Sozialraum Böfingen, die sich insbesondere auch darin zeigt, dass der Budgetansatz eingehalten wurde, konnte auch in 2009 fortgesetzt werden.

Die Minderausgaben konnten die Mehrausgaben in anderen Sozialräumen decken. Dies ist in den aktuellen Sozialraumbudgetverträgen mit dem Oberlin-Haus und dem Zentrum >guterhirte< so festgeschrieben.

In den neuen Budgetverträgen wurden die Budgetansätze angepasst und es erfolgte eine Neuverteilung des Budgets auf die Sozialräume. Der Budgetansatz für Böfingen wurde auf 1.140.000 € angehoben.